

Kurzprotokoll

des DSB-Kongresses in Gießen am 22. und 23. Februar 1969

1. Gedenken an die Toten des Jahres 1968

Präsident Dähne, Fritz und Ahues

2. Verlesung des Protokolls des Kongresses Bremen 1968

Ohne Widerspruch wird auf Verlesung verzichtet.

Hinzugefügt wird, daß Herr Zickelbein, Hamburg, dem Jugendwart als Referent für das Schulschach zugeordnet wurde.

3. Feststellen der Anwesenden, der Stimmberechtigten und des Stimmverhältnisses

Mit Ausnahme der Pfalz sind alle angeschlossenen Verbände anwesend.

Im einzelnen haben die Verbände folgende Stimmen:

Baden	8	Bayern	19	Berlin	2
Hamburg	5	Hessen	8	Mittelrhein	5
Niedersachsen	4	Nordrh./Westf.	20	Saarland	2
Schleswig/Holst.	3	Weser-Ems	2	Württemberg	10
Blindenschachbd.	1				

zusammen: 89 Stimmen.

4. Wahl des Protokollführers

Ohne Widerspruch wird Herr Rellstab, Hamburg bestimmt.

5. Berichte der Vorstandsmitglieder und der Kassenprüfer

Berichte werden gegeben von:

1. Vizepräsident Herr Hülsmann, 2. Vizepräsident Herr Kinzel  
Turnierleiter Herr Fohl, Jugendwart Herr Kadesreuther, Frauenwart  
Frau Grzeskowiak, Pressewart Herr Reiber, Schatzmeister Herr  
Schwarzlmüller und Kassenprüfer Herr Warnken.

6. Entlastung des Vorstandes

Dem Vorstand wird einstimmig Entlastung erteilt.

7. Neuwahlen

Für das Amt des Präsidenten werden vorgeschlagen:

Schneider, Bayern - Hülsmann, Nordrh.-Westfalen - Stock, Baden -  
Steinmel, Mittelrhein.

Stock und Steinmel verzichten.

Nach geheimer Wahl erhalten Schneider 45 Stimmen, Hülsmann 44 Stimmen.

Damit ist Herr Schneider zum Präsidenten des Deutschen Schachbundes e.V. gewählt.

Der Turnierleiter Fohl wird einstimmig wiedergewählt.

Der Jugendwart Kadesreuther wird einstimmig wiedergewählt.

Der Bundes-Rechtsberater Dr. Hille wird einstimmig wiedergewählt.

Der Beauftragte für das Problemschach Jensch wird einstimmig wiedergewählt.

Der Turnierausschuß mit seinen Mitgliedern Nöttger, Rößner und Thiermann wird einstimmig wiedergewählt.

8. Wahl des nächstjährigen Kongreßortes

Beworben haben sich Berlin, Siegen und Freiburg. Berlin verzichtet. Gegen die Wahl von Freiburg als nächsten Kongreßort und Siegen als Ort eines außerordentlichen Kongresses 1970 erhebt sich kein Widerspruch.

9. Wahl der Kassenprüfer

Herr Hempfing bleibt noch ein Jahr im Amt. Herr Warncken scheidet aus. Als neuer Kassenprüfer wird Herr Hierholzer, Baden einstimmig gewählt.

10. Bericht des Mitgliedes des Zentralkomités der FIDE

Internationale Meister wurden Capelan und Gerusel. Es gibt z.Zt. in der FIDE 64 Großmeister und 105 internationale Meister. Die Geldpreise bei FIDE-Turnieren sind erhöht worden.

11. Mannschaftsweltmeisterschaft 1970 in Siegen

Eine aus Oberbürgermeister Karl Althaus, Amtmann Martin Holzapfel, Oberinspektor Horst Helmstedt, Presseamtsleiter Rolf Schulte und Oberrechtsrat Volker Behnsen als Vertreter von Landrat Schmidt sowie Roland Breuer und Norbert Schulte vom Schachbezirk Siegerland bestehende Delegation aus Stadt und Landkreis Siegen erklären dem Kongreß, daß die Finanzierung und Vorfinanzierung der Mannschaftsweltmeisterschaft in Siegen gesichert sei. Die Siegerlandhalle weise außer den 1700 qm Innenraum noch 1200 qm Wandel- fläche, zahlreiche Konferenz- und Arbeitsräume sowie einen eigenen Restaura- tionsbetrieb für 400 Personen aus.

Oberbürgermeister Althaus und seine Dezernten zerstreuen die Befürchtung der Kongreßteilnehmer, daß nicht genügend ansprechende Unterkünfte für rund 450 Teilnehmer zur Verfügung stehen.

Eine schnelle und reibungslose Beförderung der Spieler von dem Hotels zur Siegerlandhalle und zurück wird zugesagt.

Weiter wird zugesagt, daß für den FIDE-Kongreß ein Kongreßhotel zur Verfügung steht.

Nachdem noch geklärt wird, daß Kreis und Stadt Siegen die Olympiade 1970 ausrichten, Veranstalter gegenüber dem Bund und Land Nordrhein-Westfalen der Deutsche Schachbund sei, der verantwortlich für die Veranstaltung mit seiner technischen Durchführung und der Abrechnung ist, wird beschlossen, daß eine paritätische Kommission mit zwei Vertretern des DSB und je einem Vertreter von Stadt und Land Siegen gebildet wird unter der Leitung des Präsidenten des Deutschen Schachbundes e.V.

Unter den gegebenen Aspekten wird der folgende Antrag einstimmig angenommen:

"Das Präsidium des DSB wird bevollmächtigt, die noch zu klärenden Fragen an Ort und Stelle zu überprüfen und dann die FIDE zu benachrichtigen über unsere Bereitschaft zur Übernahme."

12. Berichte des Meistervertreeters und des Problemwarts

13. Voranschlag 1969

Der vom Schatzmeister vorgelegte Voranschlag wird einstimmig angenommen.

14. Beitragsfestsetzung für das Geschäftsjahr 1970

Der Beitrag mit DM 1,50 für Senioren und DM 0,75 für Jugendliche bleibt bestehen. Einstimmiger Beschluß.

15. Jahresarbeit 1969

Die Termine der einzelnen Veranstaltungen werden bekanntgegeben.

Nächste Sitzung des Präsidiums am 15.5.1969 in Büsum. Zu gleicher Zeit und am selben Ort Sitzung der Jugendwarte der angeschlossenen Verbände.

Auf Antrag erhält das Saarland den Zuschlag für die Durchführung des Kandidatenturniers 1970 in Saarbrücken.

Die Deutsche Damenmeisterschaft 1970 ist noch nicht vergeben; die Landesverbände werden gebeten, die Veranstaltung zu übernehmen.

Weser-Ems hat sich für 1970 um die Durchführung der Jugendmeisterschaft beworben.

#### 16. Anträge

Hamburg stellt den Antrag, daß der deutsche Vertreter im Zentralkomitee der FIDE immer automatisch als dritter Vizepräsident vom DSB gewählt wird. Da die Schaffung eines neuen Vizepräsidenten eine Satzungsänderung darstellt, die auf diesem Kongreß nicht beschlossen werden kann, beschließt der Kongreß mit 38 Stimmen gegen 8 bei 43 Enthaltungen, daß der FIDE-Vertreter Sitz und Stimme im Vorstand hat.

Es liegen 2 Anträge (von Hamburg und Niedersachsen) wegen Schaffung einer Bundesliga vor. Nachdem der Hamburger Antrag zurückgezogen wird, wird der Antrag Niedersachsen in etwas abgeänderter Form einstimmig angenommen. Gegen die Besetzung der Kommission mit den Herren Fohl, Rößner, Schaller und Warnken erhebt sich kein Widerspruch.

Ein Antrag des Jugendwartes wegen Änderung der Durchführung der Jugendmannschaftsmeisterschaft wird abgelehnt. Dafür ist nur Niedersachsen bei Stimmenthaltung vom Jugendwart und Württemberg.

Auf Antrag des Jugendwarts wird im Vorstand das Amt "Referent für das Schulschach" geschaffen gegen die Stimmen von Mittelrhein. Das Amt steht in den Jahren mit geraden Endzahlen zur Wahl. Gewählt wird einstimmig Herr Christian Zickelbein, Hamburg.

#### 17. Verschiedenes

Herr Schmid regt an, daß der Spielausschuß prüft, ob offene Meisterschafter gewünscht werden.

Der Blindenschachbund soll statt DM 600,- , DM 1.000,- als Zuschuß erhalten. (Kein Widerspruch)

Herr Stock, als Mitglied des Zentralkomitees der FIDE, soll anlässlich des 70. Geburtstages des Präsidenten Rogard , ein Betrag von DM 250,- zur Verfügung gestellt werden. (Kein Widerspruch)

Der Jugendwart und die Frauenwartin regen offene Meisterschaften für die Jugend und die Damen an.

Der Spielausschuß hat folgenden Beschluß gefaßt:

Als Änderung und Ergänzung des Absatzes A 2 der Turnierordnung soll es heißen:

"Ausländer, die - sei es auch vorübergehend - ihren Wohnsitz in der Bundesrepublik haben, können in Einzelfällen an den Mannschaftskämpfen teilnehmen, wenn der Spielausschuß vorher dazu seine Zustimmung gibt. Die Zustimmung wird nicht versagt, wenn im Höchstfall zwei Ausländer in einer Mannschaft spielen und diese nachweislich mindestens ein Jahr spielaktive Mitglieder im Verein sind."

Ziffer 30 der Turnierordnung findet entsprechende Anwendung.

Dieser Antrag wird vom Kongreß bei Stimmenthaltung von Bayern und Hessen angenommen.

gez. L. Schneider  
Präsident

gez. L. Rellstab  
Protokollführer